

Backstein, gelblich gefärbelt, einstockig, die Ecken der Hauptfassade mit Ortsteinen eingefast; Gliederung durch kräftig profilierte Gesimse; Attika durch vier gemauerte kurze Pilaster vertikal gegliedert und von der Bekrönung durch ein Gesimse getrennt; darüber in den Seitenteilen geschwungene, vorgelegte Giebelbekrönung, die durch die Fortsetzungen der Attikapilaster durchbrochen wird; auf jedem dieser Pilaster und in der Mitte des ganzen Aufbaues je eine Spitzpyramide mit Kugelabschluß; die Straßenseite mit sechzehn Fenstern, die entweder glatt oder mit wenig vorspringender Sohlbank sind; Satteldach.

Eines der wenigen im Kremser Bezirke befindlichen Beispiele sogenannter deutscher Renaissanceformen bei einer monumentalen Anlage (s. Übers. S. 35).

Holztruhe. Im Innern Vorraum mit Gratgewölben; vierfenstriger Sitzungsaal, in der Mitte der Decke allegorische Darstellung, herum reiches Ornament in Stuck; XVIII. Jh. In einem Nebenraum Gemeindearchiv, zum Teil in einer eisenbeschlagenen Holztruhe des XVIII. Jhs.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Markssäule im Park; kreisrunde, steinerne Basis, darüber schmalerer Pfeiler, vierseitig, mit abgeschrägten Kanten, Bekrönung durch vorkragende Deckplatte, eine Halbkugel, die vierseitig abgeschrägt ist und eine steinerne Kugel mit eiserner Fahne und Ritter trägt. XVI. Jh.

2. Statue des hl. Johannes Nep. mit Baldachin gegenüber vom Karner; grau gefärbeltes Steinpostament auf attischem Sockel und breiterem Unterbau, vorn Inschrift; weit vorgekragte Deckplatte, auf der die polychromierte Stuckstatue steht; zu seinen Füßen ein Engel aus gleichem Material, so wie auch je einer an den vier Pfeilern des Baldachins hängt, jeder mit einer Laterne aus Eisen und Glas in Form eines fünfzackigen Sternes. Der Baldachin ist grünlich gefärbelt und ruht auf vier Pfeilern auf, die durch je zwei ornamentierte Flachpilaster und eine Hohlkehle lebendiger gestaltet sind. Zwischen den Pfeilern an drei Seiten Steinbalustrade mit profilierter Fuß- und Deckplatte, vorn moderne Gittertür. Die Pfeiler durch gedrückte Rundbogen verbunden. Das unregelmäßige Kuppeldach trägt als Krönung einen vielzackigen vergoldeten Stern; vorn eine vorgelagerte Fassadenbekrönung mit eingerollten Endungen. Das Innenfeld der Decke über umlaufendem Gesimse ornamental bemalt. Inschrift auf dem Postament, welche zugleich die Datierung ergibt: *Nepomucene tuo statuam Falck struxit, honori perpetuus steterit cultus amorque tui 1750* (Fig. 77).



Fig. 80 Hadersdorf a. K., Bildstock (S. 161)

Fig. 77.

3. Neben dem Notspital; Backstein, bräunlich verputzt, breiterer Unterbau, vier Flachnischen im Oberbau, darüber Gesims und Zelt Dach mit eisernem Kreuz. In den beiden straßenseitigen Nischen je ein Bild auf Holz, Madonna mit Kind und Kruzifixus; letzteres von einer Kugel durchlöchert, woran sich eine lokale Sage knüpft. XVII. Jh.

4. Ortsausgang nach Engabrunn; prismatischer Bildstock aus Sandstein, mit doppeltem Gesimse, Steinkreuz als Bekrönung; Inschrift mit Jahreszahl 1768.

5. Straße gegen Etsdorf; prismatisch, Sandstein, zwischen zwei Gesimsen flache Nischen mit Reliefs, am Hauptschaft verwittertes Relief, Antlitz Christi, Bekrönung Steinkreuz, um 1680.

6. Straße nach Walkersdorf; grauer Kalkstein, Säule mit Wulst, runder, weit vorkragender Deckplatte; darüber vierseitiger Oberbau mit je einer flachen Rundbogennische an jeder Seite; in dreien Reliefs der Pestheiligen, in der vierten Inschrift von 1680. Steindach in ein Kreuz übergehend.